

## Esmeralda Martinez

Alter: 52

Geburtsort: Ciudad Ariello

Geschwister: 8

Kinder und Enkel: 2 Töchter, 2 Söhne und 1 Enkelkind  
(Alle leben auf der Finca)



Esmeralda stammt ursprünglich aus dem Norden von Nicaragua, aber in ihrer Kindheit kamen die Eltern in den Landkreis San Buenaventura, etwa 15km nördlich des Städtchens Boaco. Die Eltern begannen dort Kaffee zu pflanzen und Kühe zur Selbstversorgung zu halten. Nach dem Tod ihrer Eltern und dem Desinteresse ihrer Geschwister die Finca weiterzuführen, begann sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Juan auf ihrem Erbteil von knapp 1,5 Hektar eine kleine Hütte zu errichten und Kaffee zu kultivieren.

Auf der Suche nach besseren Preisen begann ihr Ehemann Juan vor 13 Jahren sich in der Basiskooperative „Tierra Fertil“ zu organisieren und den Kaffee dort abzuliefern. 3 Jahre später wurde auch Esmeralda vollwertiges Mitglied der Kooperative. Die überdurchschnittlichen Preise der Kooperative erlaubten ihr unterschiedliche Mikro-Unternehmen zu starten, wie einen kleinen Laden oder einen Essensverkauf zu organisieren. Von der Kooperative bekamen sie außerdem einen günstigen Kredit, um auch den Rest der Finca von den Geschwistern aufkaufen zu können und so das Grundstück der Eltern zu bewahren.

Daraufhin wurde der größte Teil der Einkünfte für die Kreditrückzahlung verwendet. Heute sind sie schuldenfrei und Esmeralda ist zu Recht stolz darauf, so die komplette Anbaufläche ihrer Eltern bewahrt zu haben. Bis dahin war es ein harter Weg und in Erntezeiten hat oft die ganze Familie mitgearbeitet. Die Fortbildungen und die stabil hohen Preise, die durch die Kooperative gezahlt werden, waren maßgeblich, um der Armut zu entkommen.

Esmeralda ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was der Faire Handel in vielen Familien bewirkt hat. Dank fairer Preise konnten alle ihre Kinder zur Schule gehen und erfolgreich die Sekundarschule abschließen. Und das zahlt sich heute aus. So hat die älteste Tochter vormittags in der ländlichen Grundschule einen Job als Lehrerin und ihr jüngster Sohn konnte dank eines aus der Fair Trade-Prämie finanzierten Stipendiums ein agrarwissenschaftliches Studium abschließen. Vorausschauend hat sie schon heute diesem Sohn gut 1 Hektar vererbt. So verwundert es nicht, dass ihre Kinder auf dem Gelände der Finca mit ihren Partnern eigene Häuschen gebaut haben und ihre Zukunft auch in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft sehen.

Auch ist sie stolz auf die 15 unterschiedlichen Sorten Schattenbäume, unter denen in Reihen die Kaffeepflanzen blühen und in deren Baumwipfeln Affen, Vögel und andere Tiere ihren Platz finden. Auf ihrem Grundstück ist außerdem seit zwei Jahren eine Nassverarbeitungsanlage installiert, in der die Kaffeekirschen aus dem Fruchtfleisch herausgelöst und anschließend gewaschen sowie getrocknet werden.

Sie erzählt: „Früher haben wir unseren Kaffee im Bach gewaschen und so den Bach verschmutzt. Doch mithilfe der Kooperative konnten wir die Nassverarbeitungsanlage bauen. Hier können wir auch den Kaffee unserer Nachbarn verarbeiten und den Bach sauber halten.“

Seit einer Fortbildung im Jahre 2008 ist sie die Frauenbeauftragte im Kooperativen-Verband COSATIN, wo sie sich für Gleichberechtigung einsetzt. Mithilfe der Fair Trade-Prämie konnten unter ihrer Führung die unterschiedlichsten Projekte für Frauen realisiert werden.

Beispielsweise haben Frauen nach einer Ausbildung zur Imkerin jeweils 5 Bienenstöcke erhalten. Daraus aufbauend besitzt sie heute mit ihren Kindern und ihrem Ehemann über 50 Bienenstöcke, die ihr ein zusätzliches Einkommen schaffen. Dank der Bio- und Fair Trade-Zertifizierung der Kooperative erzielt ihr Honig im Vergleich zu konventionellem Honig fast den doppelten Preis. Aber auch Backkurse, Blumen binden, eine Nähwerkstatt für Imkerschutzkleidung sowie die Herstellung von Zäunen für die Gemüsegärten konnten durch die Prämie realisiert werden. Das trug maßgeblich dazu bei, dass Frauen nun ihre eigenen Einkünfte erzielen.

Dank der Finanzierung von Schulmaterialien konnte Esmeralda außerdem mit Kindern und Erwachsenen Alphabetisierungskurse in ihrer Gemeinde durchführen. Auch ist sie Koordinatorin einer kleinen Bank von und für Frauen. Sie leihen sich gegenseitig gegen geringe Zinsen Mikrokredite und zahlen diese nach 8 Monaten zurück, um dann bei Bedarf wieder einen neuen Kredit aufnehmen zu können.

Und Esmeralda hat noch nicht genug. Mit anderen Bäuerinnen hat sie ein neues Projekt gestartet: Nur von weiblichen Mitgliedern produzierter Kaffee, den sie schon jetzt in kleinen Mengen auf dem lokalen Markt verkaufen und für den sie gerade eine Rösterei suchen. Die erste Kaffeeröstung wird schon von vielen erwartet.